



Ausgabe: Juli 2023

LANDKREIS IM BLICK

Der Newsletter des Landratsamts Berchtesgadener Land

INHALT

Informationen & Veranstaltungen vom Landratsamt und dem Landkreis Berchtesgadener Land

TITELTHEMA: AUSBAU DES ÖPNV IM BERCHTESGADENER LAND

Bessere Taktung für die Buslinie Teisendorf – Anger – Bad Reichenhall ab 1. August



Im Stundentakt nach Anger: Landrat Bernhard Kern (4. v. r.) und die Bürgermeister (von rechts) Thomas Gasser (Teisendorf), Christian Kleiner (2. Bürgermeister Piding), Dr. Christoph Lung (Bad Reichenhall) und Markus Winkler (Anger) freuen sich mit den Verantwortlichen im Verkehrsmanagement des Landkreises Manuel Münch, Johann Wick und Stefan Löw über die Angebotsverbesserung zwischen Bad Reichenhall und Teisendorf.

Foto: LRA BGL

Besseren Taktung für die Buslinie Teisendorf – Anger – Bad Reichenhall startet zum 1. August

Berchtesgadener Land. Auf der Buslinie 829 Teisendorf-Anger-Bad Reichenhall wird ab 1. August erstmalig für jeden Tag der Woche ein breites Fahrtenangebot eingeführt. Von Montag bis Freitag verkehren auf der Linie zusätzliche Fahrten zum bestehenden Angebot – zwischen Anger und Bad Reichenhall sogar im Stundentakt. An Sams-, Sonn- und Feiertagen wird ein Zweistundentakt neu eingeführt. Von der Initiative des Landkreises profitieren insbesondere die Bürgerinnen und Bürger von Bad Reichenhall, Piding, Anger und Teisendorf.

„Wir bauen im Berchtesgadener Land den öffentlichen Verkehr deutlich aus. Schritt für Schritt verdichten wir Takte und verbessern die Anschlüsse an den Knotenpunkten. Damit verfolgen wir unsere klare Strategie für einen attraktiven öffentlichen Verkehr und mehr Klimaschutz im Berchtesgadener Land“, freut sich Landrat Bernhard Kern über den Auftakt der breiten Angebotsausweitung.

Die Erreichbarkeit der Gemeinden entlang der Linie verbessert sich durch das neue Angebot vor allem am Wochenende ganz erheblich. Dazu tragen auch die möglichen Anschlussverbindungen bei.

Am Bahnhof Teisendorf besteht Anschluss für Bahnfahrten Richtung München und am Bahnhof Bad Reichenhall an die Buslinie 841 Richtung Berchtesgaden bzw. Königssee Jennerbahn. Mit Blick auf geringere Emissionen setzt der Landkreis am Wochenende auf den Einsatz von umweltfreundlicheren Kleinbussen. Der Betrieb obliegt bei der Linie 829 weiterhin dem Verkehrsunternehmen RVO.

Der Landkreis realisiert noch in diesem Jahr eine Reihe von weiteren Angebotserweiterungen im ÖPNV. Den Auftakt bildet die Verkehrsachse von Bad Reichenhall über Piding und Anger nach Teisendorf. Weitere Verbesserungen werden im Herbst auf der Verkehrsachse Laufen – Saaldorf/Surheim – Freilassing und zum Fahrplanwechsel im Dezember zwischen Salzburg – Berchtesgaden – Königssee sowie auf der Ringlinie Schönau a. Königssee folgen. Mit diesen Maßnahmen setzt der Landkreis den im Jahr 2022 neu beschlossenen Nahverkehrsplan mit Schaffung eines attraktiven Bushauptliniennetzes im Berchtesgadener Land in Ergänzung zum Schienenpersonennahverkehr konsequent um.

Auch für die Mobilität zu Tagesrandzeiten und zu peripher gelegenen Haltestellen bereitet der Landkreis derzeit ein

flexibles wie einfach zu nutzendes Angebot vor: Das Busliniennetz soll künftig flächendeckend durch ein landkreisweites Rufbus-System ergänzt werden. Zudem arbeiten die Landkreise Berchtesgadener Land und Traunstein intensiv am Aufbau eines Verkehrsverbunds mit attraktiven Einheitstarifen und einer Bündelung der Verkehrsplanung.

STABWECHSEL IN DER SENIOREN- UND BEHINDERTENARBEIT

Caroline Puhmann und Larissa Messmer übernehmen wichtige Ämter



In einer Feierstunde bedankte sich Landrat Bernhard Kern bei der Senioren- und Behindertenbeauftragten Barbara Müller für ihre wertvolle und engagierte Arbeit, mit der sie über viele Jahre hinweg landkreisweit die Rahmenbedingungen für ältere Menschen und für Menschen mit Behinderung entscheidend weiterentwickelt hat.

2011 wurde Barbara Müller als Seniorenbeauftragte für den Landkreis bestellt, mit der Aufgabe, das für den Landkreis erarbeitete Seniorenpolitische Gesamtkonzept umzusetzen. Zahlreiche Projekte hat sie dazu initiiert, unterstützt oder selbst durchgeführt. So war sie maßgeblich an der Entstehung des Generationenbunds beteiligt. Dieser bietet zusammen mit der Seniorengemeinschaft - Süd umfangreiche Leistungen der organisierten Nachbarschaftshilfe, die für die Versorgung älterer Menschen von zentraler Bedeutung sind.

Als Beratungsstelle rund um die Pflege hat sie am Landratsamt den Pflegestützpunkt eingerichtet, der von den Pflegekassen, dem Bezirk und dem Landkreis finanziert wird und sich als wichtige Anlaufstelle für Betroffene und pflegende Angehörige etabliert hat. Mit den Seniorenbeauftragten der Gemeinden stand sie in engem Austausch. Über Klausurtag und Exkursionen zu anerkannten „Leuchtturmprojekten“ konnten wichtige Impulse für die gemeindliche Seniorenarbeit weitergegeben werden.

2019 wurde Barbara Müller neben dem Amt der Seniorenbeauftragten auch als Behindertenbeauftragte bestellt. Auf ihr Betreiben wurde das Seniorenpolitische Gesamtkonzept fortgeschrieben und um eine Teilhabepaltung erweitert, womit auch die Belange von Menschen mit Behinderung in dem Konzept bearbeitet wurden. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden Georg Wetzelsperger hat sich Barbara Müller als Geschäftsstellenleiterin stark für die Weiterentwicklung der „Arbeitsgemeinschaft Soziale Dienste“ zum „Netzwerk Soziale Dienste“ eingesetzt,

Von rechts: Landrat Bernhard Kern; Caroline Puhmann, neu im Amt der Seniorenbeauftragten, Barbara Müller, bisherige Senioren- und Behindertenbeauftragte und neue Leiterin der Freiwilligenagentur, Larissa Messmer, neu im Amt der Behindertenbeauftragten; Bernhard Hager, Fachbereichsleiter Soziales und Senioren

Foto: LRA BGL

in dem alle Organisationen der Senioren- und Behindertenarbeit im Landkreis vertreten sind. Über das Netzwerk gelingt es, einen intensiven Austausch zu gewährleisten und die zentralen Themen der Senioren- und Behindertenarbeit auf Landkreisebene zielführend zu bearbeiten.

„Die Arbeit als Senioren- und Behindertenbeauftragte, die vielen Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern und die enge Zusammenarbeit mit den zahlreichen Akteuren im Landkreis waren für mich sehr bereichernd. Nach zwölf Jahren im Amt der Seniorenbeauftragten und knapp fünf Jahren als Behindertenbeauftragte ist es für mich nun an der Zeit, mich einer neuen Aufgabe zu widmen. Daher freue ich mich sehr, in Nachfolge von Andrea Krammer die Leitung der Freiwilligenagentur des Landkreises zu übernehmen“, betonte Barbara Müller.

Als neue Seniorenbeauftragte bestellte Landrat Bernhard Kern Caroline Puhmann, die bereits seit vielen Jahren in der Projektarbeit für Senioren tätig ist. Das Amt der Behindertenbeauftragten übergab er an Larissa Messmer, die in der Projektarbeit für Menschen mit Behinderung ebenfalls über langjährige Erfahrung verfügt. Für ihre sehr gute Arbeit und ihr großes Engagement bedankte sich Landrat Bernhard Kern bei Barbara Müller und wünschte gleichzeitig allen viel Erfolg bei ihren neuen Aufgaben.

Gebietsbetreuung und Kreisgartenfachberatung im Landkreis informieren:
NEOPHYTEN – NEUANKÖMMLINGE IM BERCHTESGADENER LAND



Das Drüsiges Springkraut kann sich durch seine aufplatzenen Früchte gut ausbreiten – und ist damit für viele Kinder und junggebliebene Erwachsene ein Spaß.
 Foto ©Alois Grundner, pixabay

Riesen-Bärenklau, Sommerflieder, Nachtkerze, Japanischer Staudenknöterich, Indisches Springkraut, Kanadische Goldrute und Ambrosie – alle diese Pflanzen kommen im Berchtesgadener Land vor und sie alle haben gemeinsam, dass sie ursprünglich nicht von hier stammen.

Neophyten nennt man sie. Dabei handelt es sich um gebietsfremde Pflanzen, die in einem Gebiet ursprünglich nicht heimisch waren, aber mithilfe des Menschen dorthin eingewandert sind und sich dort ausbreiten konnten. So würden Neophyten bei uns also nicht natürlicherweise vorkommen – im Gegensatz zu den einheimischen Pflanzenarten, die mindestens seit dem Ende der letzten Eiszeit hier vorkommen, hier entstanden oder aus eigener Kraft eingewandert sind.

Durch den Menschen eingeführt als Zier- und Nutzpflanzen

Seit der Entdeckung Amerikas (1492) wurden immer wieder und insgesamt mehrere 10.000 Arten nach Deutschland durch den Menschen eingeführt. Nicht alle aber konnten sich etablieren. In Deutschland sind demnach von den heute etwa 1.000 - 1.600 unbeständig vorkommenden gebietsfremden Pflanzenarten ca. 470 Arten etabliert, also dauerhaft vorkommend.

Dabei wurde die Hälfte der bei uns etablierten Neophyten beabsichtigt eingeführt – etwa als Zierpflanzen oder als Nutzpflanzen. Hierzu zählen z. B. die Kartoffel, Mais oder die Tomate, die ursprünglich aus Südamerika zu uns gebracht wurden. Aber auch unbewusst konnten Neophyten zu uns eingeschleppt werden – etwa als Frachtgut von Schiffen oder Flugzeugen oder als Beimischung im Saatgut (z. B. Ambrosie).

Sind Neophyten „problematisch“?

Neophyten werden oft als problematisch wahrgenommen, da sie potentiell die bereits in einem Gebiet beheimateten Pflanzenarten verdrängen können. Was viele jedoch nicht wissen: Die meisten ursprünglich gebietsfremden Arten, die sich bei uns etablieren konnten, stören nicht oder stellen keine Gefahr dar. Von etwa 10 % der etablierten Neophyten gehen unerwünschte Auswirkungen aus, wie problematische ökologische Effekte für Umwelt und Artenvielfalt oder wirtschaftliche Schäden. Solche „Problem-Arten“ werden als invasiv bezeichnet – das sind in etwa 40 Arten in Deutschland.

Und obwohl es nicht viele sind, gefährden die als problematisch und invasiv bewerteten Neophyten zusammen mit den invasiven Neozoen (gebietsfremde Tier

arten – wie dem Ochsenfrosch oder dem Asiatischen Marienkäfer) die biologische Vielfalt und spielen eine große Rolle beim Artensterben: Invasive Neophyten und Neozoen sind nach der Lebensraumzerstörung die wichtigste Ursache für den Rückgang der Arten.

So werden Neophyten als Problemarten angesehen, wenn sie sich unkontrolliert ausbreiten und dabei in der Konkurrenz um Lebensraum und Ressourcen andere vorhandene Arten verdrängen – und dadurch auch die Artenvielfalt und Lebensräume gefährden. Hierzu gehört z. B. der Japanische Staudenknöterich, der schnell große und „blickdichte“ Bestände bilden kann, unter denen oft noch nicht mal mehr Gras wachsen kann. Dadurch werden andere Pflanzenarten verdrängt und viele spezialisierte Insekten können keine Nahrung mehr finden.

Auch können Neophyten wirtschaftliche und gesundheitliche Auswirkungen haben: So kann die durch z. B. Vogelfutter verbreitete Beifuß-Ambrosie Allergien auslösen. Der Riesen-Bärenklau wiederum wirkt phototoxisch – nach dem Kontakt mit Pflanzenteilen und insbesondere dem Pflanzensaft kann es bei Sonneneinstrahlung zu schweren Verbrennungen auf der Haut kommen.

Gebietsbetreuung und Kreisgartenfachberatung im Landkreis informiert:
NEOPHYTEN – NEUANKÖMMLINGE IM BERCHTESGADENER LAND



Was tun gegen ungewollte „Problem“-Neophyten?

Diese problematischen invasiven Neophyten werden zu deren Kontrolle und Bekämpfung der Ausbreitung in nationalen „schwarzen Listen“ (Bundesamt für Naturschutz) und internationalen Listen geführt: So sind derzeit auf der „Union-Liste“ von Europa 14 Pflanzenarten gelistet, die in Deutschland vorkommen – darunter Riesen-Bärenklau, Drüsiges Springkraut oder Götterbaum, die auch im Berchtesgadener Land vorkommen: Um eine weitere Ausbreitung dieser problematischen invasiven Neophyten zu verhindern und dadurch die Biologische Vielfalt zu schützen, gibt es hier neben einem europaweiten allgemeinen Verbot, diese Arten in der freien Natur auszubringen, artspezifische und zielgerichtete Präventions- und Bekämpfungsmaßnahmen.

So lässt sich das Drüsiges Springkraut vergleichsweise einfach entfernen, indem man die Pflanzen konsequent ausreißt oder abmäht – und zwar kurz bevor es zur Fruchtreife und zu „springenden Samen“ kommt. So ist man nach etwa fünf Jahren das Springkraut los. Bei anderen Neophyten wie dem japanischen Staudenknöterich muss man allerdings härtere Geschütze auffahren: Denn einmal etabliert, bekommt man diesen hartnäckigen

Der Japanische Staudenknöterich kann widerstandsfähige Massenbestände ausbilden, die man nur mit Mühe wieder beseitigen lassen.
 Foto: ©Josef Stein

gen Zeitgenossen nur schwer und mit viel Aufwand wieder los. So müssen die Pflanzenbestände – am besten in Kombination mit dem gezielten Einsatz von Herbiziden – über mehrere Jahre hinweg bis zu achtmal jährlich heruntergeschnitten werden und die verbliebenen energiespeichernden Kriechsprosse im Boden weiter ausgehungert werden, indem man den Boden mit einer lichtundurchlässigen Plane abdeckt (z. B. Teichfolie). Durch die entstehende Hitze unter der Folie und das komplette Fehlen von Sonne hat man den Knöterich nach einigen Jahren abgetötet.

Da ist es natürlich einfacher, wenn es gar nicht erst zur Ansiedelung oder unbeabsichtigten Ausbreitung der Pflanzen kommt: Die Beifuß-Ambrosie etwa siedelt sich gerne auf „gestörten“ Flächen an – also auf Böden, auf denen es keine geschlossene Pflanzendecke gibt, wie etwa Straßenränder, Äcker oder im heimischen



Riesenbärenklau – dieser auffällige Neophyt kann sehr groß werden – und wegen seiner giftigen Pflanzenstoffe sollte er nur in Schutzkleidung bekämpft werden
 Foto: ©Amber Mabel, pixabay

Garten unter Vogelfutterstellen, wo mit Ambrosiasamen verunreinigtes Vogelfutter auf den Boden herunterfällt. Im letzteren Fall kann man zum Beispiel beim Kauf auf ambrosiasamenfreie Vogelfutterprodukte achten.

Bei Interesse und Fragen zu den Neophyten, ihrer Ausbreitung und möglichen Bekämpfungsmaßnahmen können Sie sich gerne an den Kreisgartenfachberater Josef Stein wenden. Dieser steht unter +49 8651 773 853 oder per E-Mail unter kreisgartenfachberatung@lra-bgl.de für eine Beratung oder zur Unterstützung gerne zur Verfügung.

Weitere Informationen zu den Neophyten gibt es in den kommenden Wochen unter <https://www.lra-bgl.de/pflanzliche-neulinge/>.

FLÜCHTLINGSKRISE HÄLT WEITER AN

Dringend weitere Unterkünfte im Berchtesgadener Land gesucht

Die derzeitige Flüchtlingskrise hält auch im Berchtesgadener Land weiter an. Die Regierung von Oberbayern weist weiterhin alle zwei Wochen einen Bus mit bis zu 50 Flüchtlingen an die Landratsämter zu. Der ohnehin schon knappe Wohnraum reicht hierfür nicht mehr aus, sodass weiterhin dringend nach Unterkünften gesucht wird.

Die bayerischen Kommunen werden in einer nie dagewesenen Art und Weise gefordert. Bereits seit knapp 1,5 Jahren ist kaum Entspannung oder Entlastung in Sicht. In einer Videokonferenz mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern von vergangener Woche wurde nochmal verdeutlicht, dass sich die Zugangszahlen weiterhin auf sehr hohem Niveau befinden und in den kommenden Wochen nicht mit einer Entlastung gerechnet werden kann.

Derzeit halten sich im Landkreis Berchtesgadener Land 1.524 ukrainische Kriegsflüchtlinge auf. Dies ist eine Steigerung um über 1.400 Personen im Vergleich zu vor dem Kriegsbeginn Ende Februar 2022. Hinzu kommen noch 1.174 Asylbewerber, was ebenfalls eine Steigerung um knapp 300 Personen im Vergleich zum 01.10.2022 bedeutet. Hinzukommen noch etwa 400 Personen mit Schutzstatus, die zwar zur Vermeidung von Obdachlosigkeit in staatlichen Unterkünften untergebracht sind, aber eigentlich eigenständig Wohnraum suchen müssten. Dies bedeutet, dass in Summe derzeit knapp 2.700 Asylbewerber und Flüchtlinge im Landkreis untergebracht sind.

Von Seiten des Freistaats Bayern wurde bereits signalisiert, dass die Zuweisungen an die Landkreise auch in den kommenden Monaten anhalten. So auch eine Mitteilung des Innenministeriums und der Regierung von Oberbayern. Der Landkreis Berchtesgadener Land wurde bei den vergangenen beiden Zuweisungen aufgrund der hohen Erfüllungsquote nicht berücksichtigt. Spätestens Mitte August ist jedoch mit einer neuen Zuweisung zu rechnen.

„Ich möchte jedoch ganz klar betonen, dass weder ich als Landrat noch die Kreisverwaltung Einfluss auf die Zuweisung

von Flüchtlingen oder Asylbewerber haben“, so Landrat Bernhard Kern. „Diese werden uns vom Bund und vom Freistaat Bayern über die Regierung von Oberbayern zugewiesen, egal ob wir Kapazitäten haben oder nicht. Mehrere Schreiben an die Verantwortlichen aus Bund und Land sind bisher ohne Lösungen und Ergebnisse geblieben. Aktuell konnten wir die Belegung einer Turnhalle nochmal abwenden. Dies bedeutet jedoch keinesfalls, dass dies nicht in Zukunft der Fall sein könnte.“

Der Landkreis betreibt für den Freistaat Bayern derzeit 70 Unterkünfte – von der kleinen Wohnung, über Häuser bis hin zu größeren Einrichtungen, wie ehemalige Hotels, Pensionen und gewerbliche Objekte. Die gesamte Organisation und Koordination obliegt dem Landkreis mit der Kreisverwaltung samt den Hausverwaltern. Die Landkreise erhalten hier keinerlei personelle oder organisatorische Unterstützung von den übergeordneten Behörden.

Daher nochmal der klare Appell von Landrat Kern an die Bundesregierung: „Die Kommunen haben die Belastungsgrenze mittlerweile deutlich überschritten. Ich fordere daher eine umgehende Begrenzung des Zugangsgeschehens, um zumindest wieder einigermaßen Herr der Lage zu werden. Aufnahmen aus humanitären Gründen sind durchaus nachvollziehbar – aber nur soweit dies in den Kommunen auch noch händelbar ist. Leider haben wir das Ende des Möglichen mittlerweile bereits seit langem erreicht. Alternativ muss der Bund eigene Unterkünfte zur Unterbringung der ankommenden Personen schaffen. Dies kann und darf nicht vollständig auf das Landkreispersonal abgewälzt werden.“

Spätestens im Herbst ist mit einem erneuten Anstieg der Flüchtlingszahlen zu rechnen. Daher bittet das Landratsamt Berchtesgadener Land weiterhin dringend darum, leerstehende Unterkünfte schnellstmöglich zu melden, um für steigenden Zahlen vorbereitet zu sein. Der Landkreis beschäftigt mittlerweile eigens neun Hausverwalter, die sich um die Unterkünfte kümmern, kleinere und größere Repara-

turen vornehmen, aber vor allem als erster Ansprechpartner für die Bewohnerinnen und Bewohner dienen. Egal ob leerstehende Hotels, Pensionen, Häuser oder Wohnungen – jede Unterkunftsart hilft in der momentanen Situation weiter. Auch leerstehende Lagerhallen können unter Umständen eine Alternative zur Belegung von Turnhallen darstellen.

Der Aufruf richtet sich jedoch auch an alle Unternehmer im Landkreis, die über entsprechende Flächen und die Kapazitäten zur Bebauung mit Containern, Zelten oder anderen Unterkunftsarten verfügen. „Gerade in dieser schwierigen Situation sind wir auf den Zusammenhalt im gesamten Landkreis und von allen Landkreiskommunen dringend angewiesen“, so Kern. „Daher bitte ich darum, dass wir auch bei unangenehmen Themen zusammenstehen und gemeinsam Lösungen erarbeiten. Anmietungen erfolgen durch den Freistaat Bayern vertreten durch das Landratsamt Berchtesgadener Land grundsätzlich auch für einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren. Ich hoffe, dass sich der ein oder andere Unternehmer findet, der mit seinem Knowhow und seinen Kapazitäten unterstützen kann.“

Auch die kommunalen Gremien in den Städten, Märkten und Gemeinden werden aufgefordert, sich intensiv mit der Thematik auseinanderzusetzen. „Die Bürgermeister im Landkreis wurden im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Besprechungen, aber auch per Infoschreiben, ständig über aktuelle Zahlen und Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten. Leider konnten wir aus diesem Bereich nur begrenzt Unterstützung und Verständnis erfahren. Ich gehe erneut wieder in der kommenden Woche in einer Bürgermeisterrunde auf die Landkreiskommunen zu, damit Hilfe und Unterstützung geleistet wird. Daher auch nochmal meine Bitte, die Thematik auch in den Gremien zu behandeln und Unterstützungs- und Lösungsmöglichkeiten in den Gemeinden zu finden“, so Landrat Bernhard Kern.

Die Behindertenbeauftragte für den Landkreis informiert:

NEUE ANGEBOTE AUF DER PLATTFORM „EUREGIO BARRIEREFREI“



Auf dem Wanderweg rund um den Abtsdorfer See zwischen Saaldorf-Surheim und Laufen: Simon Strassl mit Larissa Messmer.

Larissa Messmer, Behindertenbeauftragte am Landratsamt Berchtesgadener Land, war in den vergangenen Wochen wieder im Landkreis unterwegs, um verschiedene Orte auf Barrierefreiheit zu prüfen. Dabei warf sie diesmal einen genaueren Blick auf den Rundweg um den Abtsdorfer See, Straßen und Wege in der Stadt Bad Reichenhall sowie das Hotel ibis Styles.

Den Weg um den Abtsdorfer See erkundete Messmer gemeinsam mit Simon Strassl, der die Route im Rollstuhl testete. Die Wanderung auf dem durchgehend asphaltierten Weg dauert ca. eine Stunde. Als Ausgangspunkt stehen zwei Parkplätze mit ausreichend Plätzen zur Verfügung. Der Weg geht zum Teil leicht bergauf und bergab. Etwa an der Hälfte des Weges gibt es einen Aussichtspunkt mit Blick auf die Berge und die schöne Landschaft drum herum. Kurz darauf geht es aus dem Wald heraus wieder bergab – hier ist Unterstützung gefragt, da es für Rollstuhlfahrer alleine zu steil sein könnte. Das Fazit von Larissa Messmer und Simon Strassl: „Der gesamte Weg ist wunderschön und bietet sehr viel Abwechslung.“

In Bad Reichenhall konnte in diesem Jahr erneut eine Barrierefreiheitsbegehung stattfinden. Zusammen mit Oberbürgermeister Dr. Christoph Lung, Josef Jerger, VdK-Kreisvorsitzender Berchtesgadener Land, Guido Boguslawski, VdK-Geschäftsführer Berchtesgadener Land, Andreas Schubert, Bauamt der Stadt Bad Reichenhall, sowie der Auszubildende, Laura Kujath startete Larissa Messmer die Begehung am Neuen Rathaus, wo jüngst ein tieferer, behindertengerechter Briefkasten zusätzlich installiert worden ist. Gemeinsam gingen sie unter anderem zur Unterführung von der Liebigstraße zur Kurfürstenstraße bzw. Innsbrucker Straße. Die dortige Unterführung ist für Rollstuhlfahrer aufgrund der Steigung ungeeignet. Daher hat der Stadtrat kürzlich entschieden, dass zusätzlich eine Fußgängerampel mit Bordsteinabsenkung installiert werden soll.

Weitere Stationen waren etwa die Bahnunterführung am Kurgastzentrum hin zum Rupertuspark und der Fürschlachtweg, wo für den Weg hinauf Ruheflächen bzw. Zwischenpodeste empfohlen wurden. Oberbürgermeister Dr. Lung und Andreas Schubert nahmen die fachkundigen Ratschläge gerne auf und wollen sich für Verbesserungen einsetzen. Der Stadt Bad Reichenhall sei es ein Anliegen, im Hinblick auf die Barrierefreiheit sensibel zu agieren und sukzessiv Positivbeispiele umzusetzen.

Eine weitere Station für Larissa Messmer war in Bad Reichenhall das Hotel ibis Styles in der Fußgängerzone. Bei dem Besuch dabei war auch Monika Giritzer, die die Gegebenheiten vor Ort im Rollstuhl testete. Der Eingangsbereich ist barrierefrei und breit genug für einen Rollstuhlfahrer, im Foyer kann man sich leicht zurechtfinden, so der erste Eindruck beim Barrierefreiheitscheck. Für die Türen zum Frühstücksraum und Speisesaal ist Unterstützung notwendig, dafür sind die Tische unterfahrbar und die Buffet-Theken gut erreichbar. Insgesamt gibt es zwei barrierefreie Zimmer, mit höhenverstell-

barem Bett, Notrufknopf, unterfahrbaren Waschbecken und weiteren barrierefreien Einrichtungen. Eines der Zimmer verfügt über eine Verbindungstür zu einem Standarddoppelzimmer.

Die detaillierten Ergebnisse aller Barrierefreiheitschecks sind auf der Plattform „Euregio barrierefrei“ veröffentlicht. Die Informationen stehen so allen Interessierten zur Verfügung und sollen Menschen mit Einschränkungen helfen, ihren Alltag und Ausflugsziele leichter planen zu können.

„Über die Plattform ‚Euregio-barrierefrei‘ sollen möglichst viele Informationen zur Verfügung gestellt werden. Daher ist es mir ein Anliegen, noch viele weitere Angebote, wie Geschäfte, Cafés, Restaurants und Museen zu testen“, so Larissa Messmer. Die Plattform ist unter <https://www.euregio-barrierefrei.eu> allgemein zugänglich. Wer Interesse an einer Begehung hat, kann sich dazu mit Larissa Messmer per E-Mail an larissa.messmer@lra-bgl.de oder telefonisch unter +49 8651 773-832 in Verbindung setzen.



Den Zustand von Straßen und Wegen in Bad Reichenhall nahmen VDK-Kreisvorsitzender Josef Jerger (v.l.), Oberbürgermeister Dr. Christoph Lung, Larissa Messmer, Behindertenbeauftragte/Landratsamt, Andreas Schubert, Mitarbeiter im Tiefbauamt/Stadt Bad Reichenhall und VDK-Kreisgeschäftsführer Guido Boguslawski in Augenschein.

LESEPATEN GESUCHT

Grundschule Heilingbrunner/Karlstein startet mit Freiwilligenagentur Projekt Lesepaten



Von links: Martha Kienzerle, Rektorin der Grundschule Heilingbrunner/Karlstein; Barbara Müller, Freiwilligenagentur Berchtesgadener Land freuen sich auf das Projekt

Lesekompetenz ist eine grundlegende Voraussetzung für Bildung, Beruf und allgemein für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Aus unterschiedlichen Gründen fällt manchen Kindern der Umgang mit Texten jedoch schwer. Um diesen Kindern zusätzliche Förderung zukommen zu lassen, möchte die Grundschule Heilingbrunner/Karlstein das Projekt Lesepaten aufbauen. In Kooperation mit der Freiwilligenagentur Berchtesgadener Land werden Menschen gesucht, die ehrenamtlich Zeit spenden und Grundschulkindern auf ihrem Bildungsweg unterstützen möchten, um damit nicht zuletzt die Lesefreude zu wecken und zu steigern.

Kinder, die beim Lesen lernen Probleme haben, verfügen oft über einen eingeschränkten Wortschatz und über unsichere Grammatik-Kenntnisse. Sie haben häufig wenig Zugang zu altersgemäßer Literatur. Daher brauchen sie zusätzliche Förderung, um ihre Lesefertigkeit und Lesefähigkeit zu schulen und das Textverständnis zu verbessern.

Lesepatinnen und Lesepaten haben Freude am Umgang mit Kindern im Grundschulalter und können einmal pro Woche regelmäßig ein bis zwei Stunden Zeit investieren, um mit Grundschulkindern zu lesen. Sie vermitteln durch ihre eigene Begeisterung Freude am Lesen und an Büchern und unterstützen die Kinder in

der Entwicklung ihrer Sprach-, Lese- und Schreibkompetenzen. Lesepatinnen und Lesepaten arbeiten gerne mit Lehrkräften zusammen und schätzen den Austausch.

„Die Grundschulkindern freuen sich auf viele neue Lesepatinnen und Lesepaten, um gemeinsam mit ihnen die Welt der Bücher und Geschichten zu entdecken!“, so Martha Kienzerle, die Rektorin der Grundschule Heilingbrunner/Karlstein.

Wer Interesse an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit hat, wendet sich bitte direkt an die Schulleitung unter Telefon 0049 8651 62156 bzw. per E-Mail an gsh.badreichenhall@t-online.de.

Voraussetzung für die Tätigkeit als ehrenamtlicher Lesepate bzw. als ehrenamtliche Lesepatin sind ein persönliches Gespräch mit der Schulleitung sowie die Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses.

Weitere Informationen finden Sie auch auf der Schulhomepage unter <https://gs-heilingbrunner-karlstein.de/>.

QUALIFIZIERUNGSKURS KINDERTAGESPFLEGE

Neuer Kurs startet ab September 2023

Als Alternative zur Unterbringung des eigenen Nachwuchses in Kindertagesstätten sind Tageseltern eine Möglichkeit, Kinder in kleinen Gruppen und unter familiären Bedingungen betreuen zu lassen. Um dafür die nötige Qualifizierung zu erhalten, bietet das Katholische Bildungswerk Traunstein in enger Zusammenarbeit mit den Landratsämtern Traunstein, Mühldorf und Berchtesgadener Land Ausbildungskurse für Tageseltern an. 18 Teilnehmerinnen durften vor kurzem ihre Zertifikate entgegennehmen.

In einem der Seminarräume des Landratsamtes in Traunstein hat die letzte Kurs Einheit des Ausbildungszyklus 2022/23 stattgefunden. Anschließend trafen sich die 18 Teilnehmerinnen und Vertreter der beteiligten Landratsämter und Jugendschutz-Einrichtungen zur feierlichen Zertifikats-Übergabe. Franz Feil, Leiter des Amtes für Kinder, Jugend und Familie in Traunstein, Stephanie Abfalter, Ansprechpartnerin für Kindertagespflege im Amt für Jugend und Familie Berchtesgadener Land mit den Kollegen Christian Schwind aus Traunstein und Michaela Kufner aus Mühldorf übergaben die Zertifikate in einem feierlichen Rahmen an die Teilnehmerinnen und beglückwünschten sie zum erfolgreichen Abschluss des Kurses.

Während der Ausbildung wurde den Kursteilnehmerinnen ein vielseitiges und praxisnah ausgerichtetes Hintergrundwissen vermittelt. Neben dem Hauptthema der Pädagogik spielen im Kurs auch Steuern und Recht, Ernährung, Psychologie und Bewegung eine Rolle – wichtige Voraussetzungen, um als Tagesmutter bzw. -vater arbeiten zu können.

Die Qualifizierung umfasst insgesamt 160 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten und gliedert sich in Grundkurs, Aufbaukurs, Praktikum und einen Erste-Hilfe-Kurs mit Schwerpunkt Kinder. Bei erfolgreicher Teilnahme am Gesamtkurs erhalten die Teilnehmerinnen ein Zertifikat, mit dem die Pflegeerlaubnis beim zuständigen Landratsamt beantragt werden kann.



Tagesmütter sind oft selbst über die Frage nach der Kinderbetreuung zu dieser neuen Tätigkeit gekommen. Angesichts knapper Plätze in vielen festen Einrichtungen für die Kinderbetreuung, bieten Tagespflegeplätze den Vorteil eines zusätzlichen Angebots und flexibler Betreuungszeiten. Die Nachfrage danach ist steigend. Für manche ist etwa nach der Geburt der eigenen Kinder eine Ausbildung zur Tagesmutter ideal, um in der neuen Tätigkeit Arbeit, Einkünfte und Betreuung zu Hause unter einen Hut zu bringen. Auch die Kinder lernen gegenseitig vom Umgang mit Jüngeren und Älteren in der Gruppe. Generell dürfen Tageseltern fünf Kinder gleichzeitig betreuen. Maximal sind acht Betreuungsverträge erlaubt, auch Vereinbarungen auf privater Basis sind grundsätzlich möglich.

Eine Tagesmutter, die bereits seit 20 Jahren Kinder betreut, formuliert ihre Erfahrungen so: „Man braucht Organisationsgeschick, Geduld und Liebe zum Beruf. Wenn man ein fremdes Kind von knapp einem Jahr bis drei Jahren betreut und sieht, wie es lernt und sich in unserer kleinen Gruppe entwickelt, ist das ein schönes Erlebnis.“ Natürlich ist auch viel Erfahrung, Konsequenz und Selbstdisziplin für den Beruf als Tagesmutter erforderlich. Kinder zu begleiten, sie aufwachsen zu sehen und gemeinsam die Welt zu entdecken ist

Die 18 Teilnehmerinnen der Ausbildung 2022/23 trafen sich mit Vertretern der beteiligten Landratsämter und Jugendschutz-Einrichtungen zur feierlichen Zertifikats-Übergabe.
Foto: Katholisches Bildungswerk Traunstein

eine sinnerfüllende Arbeit, die auch viel Einfühlungsvermögen verlangt. Hier vermittelt der Kurs die nötige Sicherheit, um die Kinder als Bezugsperson ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten.

Der nächste Kursblock zur Qualifizierung für Kindertagespflege startet im September 2023. Direkt im Anschluss daran wird ab Mai 2024 erstmals über das KBW Traunstein ein Assistenzkräfte-Kurs angeboten. Dieser Aufbau zum Tageselternkurs befähigt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu, als Assistenzkräfte in Kindertagesstätten arbeiten zu dürfen. Assistenzkräfte unterstützen das pädagogische Kindergartenteam in ihrer Arbeit.

Anmeldungen sind noch bis Ende August möglich bei Stephanie Abfalter, Kindertagespflege-Fachdienst Landratsamt Berchtesgadener Land, unter Telefon 0049 8651 773-407 oder per E-Mail an stephanie.abfalter@lra-bgl.de.

MARTIN WALDHUTTER ZUM KREISBRANDMEISTER KATASTROPHENSCHUTZ ERNANNT



Landrat Bernhard Kern (v.l.) konnte Martin Waldhutter die Ernennungsurkunde als Kreisbrandmeister Katastrophenschutz im Berchtesgadener Land. Landrat Bernhard Kern konnte dem 1. Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Ainring die Ernennungsurkunde überreichen.

LANGJÄHRIGER FELDGESCHWORENER GEEHRT Ältestes kommunales Ehrenamt in Bayern

Im Rahmen einer Feierstunde sprach Landrat Bernhard Kern Franz Eder aus Ainring für sein 25-jähriges verdienstvolles Wirken als Feldgeschworener im Namen des Freistaates Bayern Dank und Anerkennung aus.

Im Beisein des stellvertretenden Leiters des Vermessungsamts Richard Kometer und Ersten Bürgermeister Martin Öttl (Gemeinde Ainring) überreichte Landrat Bernhard Kern die Ehrenurkunde des Freistaates Bayern.

Feldgeschworene wirken in Bayern bei der Kennzeichnung von Grundstücksgrenzen mit. Sie setzen Grenzsteine höher oder tiefer, wechseln beschädigte Grenzzeichen aus und entfernen Grenzzeichen. Als Hüter der Grenzen und Abmarkungen im Gemeindegebiet arbeiten sie eng mit dem Vermessungsamt zusammen. Das Amt des Feldgeschworenen gilt als ältestes noch erhaltenes Ehrenamt der kommunalen Selbstverwaltung. Seit rund 500 Jahren gibt es Feldgeschworene. Das „Feldgeschworenenwesen in Bayern“ wurde als lebendige und traditionsreiche Kulturform im Dezember 2016 in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

Auch im Berchtesgadener Land haben die Feldgeschworenen sehr wichtige Aufgaben bei der Vermessung. Beispielsweise sind sie Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger sowie Beraterinnen und Berater bei allen Vermessungsangelegenheiten. Sie kennen die örtlichen Verhältnisse und

beraten daher auch die Beamten des Amtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (ADBV). Nicht zuletzt erfordert dieses Amt auch ein gewisses Maß an Verschwiegenheit und diplomatischem Geschick, um bei gelegentlichen Streitereien zu vermitteln.

Wer Interesse an der ehrenamtlichen Tätigkeit als Feldgeschworener hat, kann sich diesbezüglich bei seiner Heimatgemeinde melden.



v. l.: Ersten Bürgermeister Martin Öttl (Ainring), Richard Kometer (Vermessungsamt), Franz Eder und seine Ehefrau sowie Landrat Bernhard Kern
Foto: LRA BGL

Martin Waldhutter ist neuer Kreisbrandmeister Katastrophenschutz im Berchtesgadener Land. Landrat Bernhard Kern konnte dem 1. Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Ainring die Ernennungsurkunde überreichen.

Die Anforderungen an den Katastrophenschutz nehmen seit Jahren zu. Insbesondere die Planungen für ein Blackout-Szenario nehmen viel Zeit in Anspruch und binden Fachkräfte. Martin Waldhutter unterstützt seit 1. Juli 2023 die Kreisbrandinspektion im Berchtesgadener Land als Fachkreisbrandmeister Katastrophenschutz.

Sein Aufgabenfeld umfasst dabei die Fachaufsicht über die in den Landkreisfeuerwehren stationierte Katastrophenschutzsicherung von Bund, Land Bayern und Landkreis, sowie die Mitwirkung bei Katastrophenschutzplanungen und -ausbildungen des Landkreises. Dabei ist er direkter Ansprechpartner für die Feuerwehren.

Landrat Bernhard Kern dankte Waldhutter für sein ehrenamtliches Engagement für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger im Berchtesgadener Land und seine Bereitschaft, die Aufgaben als Kreisbrandmeister Katastrophenschutz wahrzunehmen.

BUNDESWEITER WARNTAG 2023

Warnung der Bevölkerung am Donnerstag, 14. September 2023, 11:00 Uhr



Am Donnerstag, 14.09.2023 um 11:00 Uhr findet der bundesweite Warntag 2023 statt. An diesem Aktionstag erprobt der Bund, das Land Bayern sowie die teilnehmenden Kreise, kreis-freien Städte und Gemeinden in einer gemeinsamen Übung ihre Warnmittel.

Dabei werden die technischen Abläufe im Fall einer Warnung und auch die Warnmittel selber auf ihre Funktion und auf mögliche Schwachstellen hin überprüft.

Der bundesweite Warntag dient weiterhin dem Ziel, die Menschen in Deutschland über die Warnung der Bevölkerung zu informieren und sie damit für Warnungen zu sensibilisieren.

Durch eine Vielzahl und Vielfalt der Warnmittel wird sichergestellt, dass eine Warnung möglichst viele Menschen erreicht. Im Landkreis Berchtesgadener Land geschieht das durch stationäre und mobile Sirenen und Lautsprecherdurchsagen der Einsatzorganisationen, WarnApps (z. B. NINA, KATWARN) und über Cell Broadcast. Mit dieser neu eingeführten Technik werden Warnungen an viele Mobilfunkgeräte in einem Warngbiet geschickt.

Der Versand für die Warnung mittels Warn App und Cell Broadcast erfolgt zentral

durch den Bund, dazu werden durch die Gemeinden und den Landkreis folgende Warnmittel eingesetzt:

Stadt Bad Reichhall

Zivilschutzsirenen

Markt Berchtesgaden

Lautsprecherdurchsagen

Stadt Freilassing

mobile Sirene

Stadt Laufen

mobile Sirene

Gemeinde Schönau a. Königsee

Zivilschutzsirene und mobile Sirene

Markt Teisendorf

mobile Sirene

Als Sirenensignal wird an diesem Warntag ein auf- und abschwellender Heulton von einer Minute Dauer ausgegeben. Dieser Ton soll die Bevölkerung veranlassen, anlässlich schwer-wiegender Gefahren für die öffentliche Sicherheit auf Rundfunkdurchsagen zu achten.

Weiter Infos zum bundesweiten Warntag finden Sie auf der Internetseite des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe unter https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Bundesweiter-Warntag/bundesweiter-warntag_node.html.

SENIORENARBEIT: DIGITALER PFLEGESTAMMTISCH DES SVLFG

am Donnerstag, 31. August 2023 von 13:00 bis 16:30 Uhr

Die Seniorenarbeit im Landratsamt Berchtesgadener Land weist auf das Angebot der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) für pflegende Angehörige hin:

Pflegestammtisch – wer einmal dabei war kommt wieder

Die Nachmittagsveranstaltungen mit erfahrenen Pflegeberaterinnen und -berater der SVLFG werden alle zwei Monate angeboten und dauern circa drei Stunden. Nach der Begrüßung sorgt eine kleine Bewegungseinheit vor dem Bildschirm für die nötige Auflockerung. Vorträge, zum Beispiel zu Selbstpflege und Selbstfürsorge, Stressmanagement, Gedächtnistraining, Hilfsangeboten und Rechtlichem sowie vielen weiteren Themen rund um die Pflege, vermitteln Wissen und Denkansätze.

Die Themen werden an die Bedürfnisse der Teilnehmenden angepasst. Es können Fragen gestellt werden und die Pflegenden können sich untereinander austauschen. Auch einfach nur zuhören ist möglich.

Termin

Donnerstag, 31. August 2023 von 13:00 bis 16:30 Uhr mit Klaus Holetschek, Bayerischer Staatsminister für Gesundheit und Pflege, zu aktuellen Pflege Themen

Weiteres Online-Angebot

Die nächsten mehrtägigen Online-Trainings- und Erholungswochen für pflegende Angehörige finden statt am 7., 9., 14. und 16. November 2023.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldungen unter Telefon +49 561 785 10512.

Teilnehmen können Versicherte der Landwirtschaftlichen Krankenkasse (LKK) oder Personen, die jemanden pflegen, der bei der LKK versichert ist. Das Angebot wird wissenschaftlich begleitet und aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege gefördert.

Nähere Informationen zu den Pflegestammtischen gibt es [hier](#).

SPRECHTAG DER „AKTIVSENIOREN“

Donnerstag, 3. August 2023, 8:00 - 12:00 Uhr im Landratsamt; Anmeldung erforderlich

Die „Aktivsenioren Bayern“ beraten sowohl Existenzgründer als auch bestehende klein- und mittelständische Unternehmen aus dem Landkreis Berchtesgadener Land bei ihrer Gründung und Weiterentwicklung. Besondere Hilfe wollen sie auch Jugendlichen bieten, die einen Ausbildungsplatz suchen.

Aus dem Erstgespräch kann sich auch ein längeres Beratungsverhältnis entwickeln. Dann werden später nur die Sachkosten und ein einmaliger Beitrag fällig.

Interessierte können sich beim Landratsamt Berchtesgadener Land unter der Telefonnummer 0049 8651 773-567 oder per E-Mail an martina.baumgartner@lra-bgl.de für den Sprechtag anmelden.

Der nächste Sprechtag findet am Donnerstag, 7. September 2023 statt.

Die „Aktivsenioren“ sind eine bayernweite Vereinigung von früheren Führungskräften aus über 70 Bereichen der Wirtschaft. Ihre Erfahrung geben sie weiter bei Planung und Finanzierung, Rechnungswesen und Organisation, auf den Gebieten Produktion, Vertrieb, Absatz, Marketing und Design sowie bei Umwelt-, Energie- und Entsorgungsfragen.

Weitere Informationen zum Verein „Aktivsenioren Bayern e.V.“ finden Sie auf der Internetseite www.aktivsenioren.de.

KARRIERE IM LANDRATSAMT BERCHTESGADENER LAND

Stellenangebote



Zur Verstärkung unseres Teams im Landratsamt Berchtesgadener Land suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

■ **Mitarbeiter (m/w/d) für die Wertstoffhöfe im Landkreisgebiet"**
in Vollzeit, befristet für drei Monate

■ **Sachbearbeiter (m/w/d) für den Bereich Ausländerwesen, Personenstandsrecht**
unbefristet in Vollzeit

■ **Sachbearbeiter (m/w/d) für den Bereich Ausländerwesen, Personenstandsrecht**
in Teilzeit, zunächst befristet bis 31.03.2024 mit der Option auf Entfristung

■ **Sachbearbeiter (m/w/d) für den Bereich Organisation, Zentrale IUK-Technik, Zentrale Dienste**
unbefristet in Vollzeit

■ **Sachbearbeiter (m/w/d) Wirtschaftliche Jugendhilfe**
unbefristet in Vollzeit oder Teilzeit

■ **Studienpraktikant (m/w/d) für den Bereich Vormundschaften**

Ausbildung im Landratsamt BGL – Beginn 2024

■ **Duales Studium zum Diplom-Verwaltungswirt (FH), m/w/d**

Stellengesuch für das Schülerforschungszentrum BGL

■ **Bundesfreiwilligendienstleistender (m/w/d)**
in Vollzeit mit 39 Wochenstunden, längstens befristet bis 31.07.2024

Stellenausschreibung der Regierung von Oberbayern

■ **Sachbearbeiter (m/w/d) in der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses**
unbefristet in Teilzeit (50 %)

AUS DEN KREISEINRICHTUNGEN

Sonderausstellung im Museum Schloß Adelsheim vom 15. Juli bis 31. August 2023



„Der alte Obersalzberg bis 1937“

Die umfangreiche Schau, die anlässlich des Jubiläums 100 Jahre Weihnachtsschützenverein Obersalzberg im Sommer 2021 im Alpen Congress zu sehen war, wird heuer im Museum Schloss Adelsheim noch einmal von Samstag, 15. Juli bis Sonntag, 3. September der Öffentlichkeit präsentiert.

Reproduktionen zeitgenössischer Bilder lassen das alte Dorf Obersalzberg wieder auferstehen. Sie dokumentieren den auf-

strebenden Tourismus am Berg ebenso wie das Ende der idyllischen Siedlung, als die Nationalsozialisten 1937 den Obersalzberg für sich alleine beanspruchten.“

Der Eintritt zu dieser Sonderausstellung ist kostenlos.

Die Ausstellung im Museum Schloss Adelsheim ist jeweils von Donnerstag bis Sonntag von 10:00 bis 16:00 Uhr geöffnet.

TAG DES OFFENEN DENKMALS IM MUSEUM SCHLOSS ADELSHEIM

am Sonntag, 10. September 2023, 10:00 bis 16:00 Uhr

Das diesjährige Motto „Talent Monument: Vorhang auf für alle Denkmal-Talente!“ richtet den Scheinwerfer auf die Fragen nach den außergewöhnlichen Eigenschaften, die Denkmale ausmachen.

Der Eintritt ist an diesem Tag frei.

Die Autobahn GmbH des Bundes informiert:

NÄCHTLICHE VOLLSPERRUNG AUF DER A8 AM 1./2. & 8./9. AUGUST

In den Nächten von Dienstag, den 1. auf Mittwoch, den 2. August und von Dienstag, den 8. auf Mittwoch, den 9. August wird die Salzburger Autobahn jeweils in der Zeit von etwa 20:00 bis 5:00 Uhr **zwischen den Anschlussstellen Traunstein/Siegsdorf und Bad Reichenhall in beiden Fahrrichtungen gesperrt.**

Grund für die Sperrungen ist das Auswechseln der Lager der Lothalbrücke bei Anger. Im weiteren Verlauf der Arbeiten erfolgen bis Mitte September in der Nacht – voraussichtlich jeweils in den Nächten von Dienstag auf Mittwoch – wiederholt kurzzeitige Anhaltungen des Verkehrs auf der Autobahn und voraussichtlich Mitte September wird die Autobahn noch einmal für eine Nacht gesperrt.

Die Umleitungen erfolgen auf den ausgeschilderten U-Strecken über Freilassing und Traunstein.

Die rund 300 Meter lange Lothalbrücke ist knapp 70 Jahre alt. Die Brücke ruht auf 6 Pfeilerpaaren und den beiden Widerlagern. Daher müssen die Lager an insgesamt 8 Stellen durch Anheben der Brücke ausgewechselt werden.

Zur Vorbereitung dieser Arbeiten wurden seit Mai Gerüsttürme unterhalb der Brücke neben den Pfeilerpaaren aufgebaut. Zum Auswechseln der Lager wird die Brücke mit Hydraulikpressen angehoben. Während des Anhebens der Brücke muss die Autobahn jeweils aus Sicherheitsgründen gesperrt werden.

Nach Abschluss der Lagerwechsel werden auch die Übergangskonstruktionen ausgetauscht. Dazu werden wieder nächtliche Teilsperren der Autobahn erforderlich.

Hintergrund

Lager ermöglichen eine Längsbewegung der Brücke bei Temperaturänderungen und müssen als Verschleißteil in regelmäßigen Abständen ausgewechselt werden.

Eine Übergangskonstruktion gleicht die temperaturbedingten Längenänderungen einer Brücke aus und überbrückt den Zwischenraum zwischen der Brücke und der anschließenden Fahrbahn. Sie ist ein Verschleißteil, das erheblichen Belastungen ausgesetzt ist.

Die Autobahn Südbayern bittet um Verständnis für die notwendigen Instandsetzungsarbeiten. Sie dienen der Verkehrssicherheit und sind erforderlich, um auch in Zukunft eine sichere Befahrbarkeit der Autobahn zu gewährleisten.

Kontakt

Die Autobahn GmbH des Bundes – Niederlassung Südbayern – Pressestelle
Telefon: +49 89 54552 3308
E-Mail: presse.suedbayern@autobahn.de

Informationen zur aktuellen Verkehrslage auf den Autobahnen finden Sie im Internet unter www.bayerninfo.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Landkreis Berchtesgadener Land
Salzburger Straße 64
83435 Bad Reichenhall

v.i.S.d.P.: Landrat Bernhard Kern

Redaktion

Pressestelle, Öffentlichkeitsarbeit

✉ newsletter@lra-bgl.de

🌐 www.lra-bgl.de

🏠 Landratsamt Berchtesgadener Land

📄 Landkreis_Berchtesgadener_Land

📺 @landratsamtberchtesgadener22

Newsletter abonnieren

Sie möchten regelmäßig aktuelle Informationen aus dem Landratsamt erhalten?
Gerne können Sie unseren Newsletter unter <https://www.lra-bgl.de/t/presse/>
abonnieren.

Veröffentlichungshinweis

Aktuelle Informationen sind auch auf der Website des Landratsamts
abrufbar unter:

🌐 www.lra-bgl.de

Bildnachweise

LRA BGL

Fotolia.com

Canva.com

Pixabay.com